



FÉDÉRATION INTERNATIONALE DE SKI
INTERNATIONAL SKI FEDERATION
INTERNATIONALER SKI VERBAND



**RICHTLINIEN FÜR TELEMARCK
PUNKTRICHTER**

Tore und Sprünge

Ausgabe 1999

Anhang:

Formulare in Englisch für die Bewertung/Zeitzuschläge der Kriterien Distanz und Telemarkstil:

1. Sprungrichter Parallel Slalom
 2. Sprungrichter Riesenslalom
 3. Sprungrichter Classic
 4. Sprungrichter Classic
 5. Torrichter 2 Tore/Richter
 6. Torrichter 1 Tor/Richter
-

Vorwort

Diese Richtlinien wurden herausgegeben durch das FIS Komitee für Telemark-Skilauf als Hilfe bei der Umsetzung von Teil 2 der „**International Ski Competition Rules 1999-2000** (ICR), insbesondere von Abschnitt 1606, Torrichter, mit den folgenden Artikeln:

1606 TORRICHTER

1606.1 Allgemeine Regeln

1606.2 Der Torrichter muss völlig vertraut sein mit den Regeln betreffend das korrekte Durchfahren der Tore und mit den Regeln und Instruktionen für Torrichter.

1606.3 Der Entscheid des Torrichters muss klar und unvoreingenommen sein.

1606.4 Der Organisator ernennt die Torrichter; er ist verpflichtet, eine ausreichende Anzahl von Torrichtern zur Verfügung zu stellen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einführung
2. Telemark-Rennen
3. Telemark Disziplinen
 - 3.1 Telemark Riesenslalom
 - 3.2 Telemark Classic
 - 3.3 Telemark Classic Sprint
 - 3.4 Telemark Parallelslalom
4. Die Telemark Rennstrecke
5. Bewertung durch Torrichter
 - 5.1 Elemente der Telemark Richtungsänderung
 - 5.2 FIS Regeln: Saubere Telemark Technik für Richtungsänderungen
 - 5.3 Ergänzende FIS Regeln für Richtungsänderungen und Tore
 - 5.4 Formular für Torrichter
 - 5.5. Instruktionen und Vorschläge
6. Bewertung durch Sprungrichter
 - 6.1 FIS Regeln: Richtige Telemark Landetechnik
 - 6.2 Mindestweite von Sprüngen
 - 6.2.1 Riesenslalom
 - 6.2.2 Classic
 - 6.2.3 Classic Sprint
 - 6.3 Messung der Sprungweite
 - 6.4 Sprungrichter Formular
 - 6.5 Inspektion des Sprungs
 - 6.6 Ergänzende Instruktionen und Anregungen

1. Einführung

Die vorliegende Broschüre ist ein Handbuch für die Instruktion von Punktrichtern für Telemark Wettkämpfe.

Sowohl Tor- wie Sprungrichtern kommt eine wesentliche Rolle in der Organisation eines Rennens zu; ihre Aufgabe ist sehr wichtig für die Bestimmung der Wettkampfergebnisse.

Da das Endergebnis eines Wettkämpfers durch die Telemark Technik mit beeinflusst wird, ist die Beurteilung des Punktrichters hinsichtlich der Technik von grösster Bedeutung. Es ist wichtig, dass alle Punktrichter mit den Telemark Wettkampfbestimmungen vertraut sind und dass bei der Beurteilung der Telemark Technik alle die gleichen Kriterien anwenden im Interesse einer genauen und einheitlichen Erhebung der Rennergebnisse.

Mit dieser Broschüre soll dieses Ziel für Rennen auf jeder Stufe, einschliesslich des Weltcups erreicht werden.

2. Telemark Rennen

Telemark Rennen sind anderen Rennen insofern gleich, als die Resultate durch Zeiten oder die Kombination von Zeiten bestimmt werden. Indessen wird das Endergebnis eines Wettkämpfers nicht allein durch die erzielte Zeit bestimmt, sondern auch dadurch, wie gut die Rennstrecke und Sprünge in der Telemark Technik bewältigt worden sind. Wenn ein Wettkämpfer Richtungsänderungen und bestimmte Manöver wie Sprünge nicht im richtigen Stil ausführt, wird er dafür mit Zeitzuschlägen zur effektiv gefahrenen Zeit bestraft. Da Zeitzuschläge jedesmal erfolgen wenn die Telemark Technik nicht eingehalten wird, liegt es im Interesse des Wettkämpfers die ganze Strecke so stilgerecht wie nur möglich zu absolvieren.

Es ist die Aufgabe des Punktrichters Fehler des Wettkämpfers festzuhalten, wenn dieser die vorgegebene Strecke nicht einhält (zum Beispiel ein Tor verfehlt) oder Fehler in der Ausführung der Telemark Technik begeht.

3. Telemark Disziplinen

Im Weltcup gibt es drei offizielle, von der FIS sanktionierte Disziplinen:

Telemark Riesenslalom

Telemark Classic

Telemark Classic Sprint

Eine nicht offizielle Disziplin, **Telemark Parallel Slalom** genannt, wird periodisch in Verbindung mit FIS Telemark Skiweltmeisterschaften ausgetragen. Für jede dieser vier Disziplinen gibt es eigene Regeln, die im folgenden kurz beschrieben werden:

3.1 Telemark Riesenslalom

In vielfacher Hinsicht gleich dem Riesenslalom alpin, wird der Telemark Riesenslalom schnell und technisch anspruchsvoll mit einer aus zwei Läufen kombinierten Wertung ausgetragen, auf einer Strecke mit verschiedenen Richtungsänderungen und einem Sprung. Die Strecke weist eine Höhendifferenz von 250 - 450 Metern und zwischen 28 (mindestens) und 63 (höchstens) Tore auf.

3.2 Telemark Classic

Allein Telemark fordert von den Wettkämpfern sämtliche Elemente des Skilaufes in einem Rennen. Die Strecke umfasst die Anforderungen des Langlaufs, des Super G und Super Telemark, kombiniert mit mindestens einem Sprung, einer oder zwei 360° Schleifen und mindestens ein weiteres Element innerhalb einer Zeitspanne von drei bis fünf Minuten.

Telemark Classic Sprint

Gleich wie Classic aber mit verkürzten Elementen und in einer aus zwei Läufen bestehenden Kombination ausgetragen. 20 - 25 Tore, ein Sprung, eine Langlaufstrecke und eine 360° Schleife auf einer Strecke von 60 - 65 Sekunden Dauer, manchmal in einem Doppelstart ausgetragen.

Telemark Parallelslalom

Höhendifferenz zwischen 60 und 100 Metern, umfasst dieses im Doppelstart ausgetragene Rennen von 20 - 35 Sekunden Dauer einen Sprung und 11 - 17 Tore.

4. Die Telemark Rennstrecke

Dass er die ganze Strecke „auf Kurs“ bleibt, ist die Hauptanforderung an den Wettkämpfer. In Telemark Rennen sind eine Anzahl grosser, mittlerer und kleiner Radien zu fahren sowie Elemente wie ein Sprung, ein Anstieg oder eine 360° Schleife, alle durch Tore markiert. Diese "Tore" aus Kunststoff- oder Bambusstangen sind meist zu zweien angeordnet und mit Flaggen versehen. Sie wechseln entlang der Strecke in roter und blauer Farbe und bestimmen den Kurs des Wettkämpfers, der seine Fahrt zwischen den Toren absolvieren muss. Verfehlt er/sie ein Tor, dann wird er/sie für dieses Rennen disqualifiziert. Die Disqualifikation erfolgt unverzüglich, und der Wettkämpfer muss die Rennstrecke nach einem Torfehler sofort verlassen.

Siehe englischsprachige Version für die Illustration.

Auf dem Torrichterblatt ist ein Feld mit X zu markieren, wenn ein Wettkämpfer ein Tor verfehlt sowie ein Feld zwecks Skizzierung des Fehlers. Falls der Platz dazu nicht ausreicht, kann die Skizze auf der Rückseite des Formulars angebracht werden. Auf jeden Fall muss die Startnummer auf dem Blatt angegeben werden.

Siehe dazu das Torrichterblatt.

5. Bewertung von Toren, Richtungsänderungen

5.1 Elemente von Telemark Richtungsänderungen

Das Hauptcharakteristikum im Telemark Skilauf ist der mit dem Ski nicht verbundene, freie Absatz. Deshalb wird Telemark oft auch „free-heeling“ genannt. Diese Eigenschaft verlangt eine besondere Wendetechnik, Telemark genannt, bei welcher der innere Fuss hinter dem äusseren zurückbleibt, wobei der innere Absatz vom Ski abhebt und das innere Knie des Fahrers für die Drehung gebeugt wird. In Telemark Rennen ist nicht nur die möglichst schnelle Fahrt massgebend, sondern auch die richtige Telemark Technik in bestimmten Manövern. Werden diese Manöver nicht in korrekter Telemark Technik ausgeführt, erhält der Fahrer „Penalties“, Zeitzuschläge zur gefahrenen Rennzeit.

Jedes Mal wenn der Fahrer einen Teil der Strecke nicht in richtiger Telemark Technik fährt, verschlechtert sich sein Resultat durch die folgenden Zeitzuschläge:

1 Sekunde für jede nicht korrekte Richtungsänderung durch ein Tor;

1 Sekunde für jede nicht korrekte Landung nach einem Sprung.

Richtungsänderungen bestehen aus mehreren Elementen wie Wechsel vom äusseren Ski zum führenden inneren Ski, ein Anheben des Absatzes des führenden Schuhs vom Ski während der Drehung und eine Trennung des vorderen vom hinteren Schuh während der Drehung.

5.2 FIS Regeln: Richtungsänderungen in Telemark Technik

In den FIS Regeln ist die richtige Telemark Technik für Richtungsänderungen und Sprünge als Basis für Bewertung der Technik wie folgt definiert:

- 1. *Richtungsänderungen sind in einer einzigen, ununterbrochenen Bewegungsabfolge durchzuführen. Das heisst: Sobald der hintere Fuss sich nach vorn schiebt, beginnt eine neue Drehung, und diese Bewegung muss ohne Unterbruch fortgesetzt werden bis der Fuss sich in eine Position von mindestens einer Schuhlänge vor den anderen Fuss geschoben hat. (Art. 1803.5 IWO)***

Der Übergang von der einen zur anderen Richtungsänderung muss somit fließend sein, ohne Verzögerung oder Unterbruch in einer parallelen oder nahezu parallelen Position. Der Übergang kann schnell oder langsam sein (typisch ist sehr schnell), doch führt ein Zögern oder ein kurzer Unterbruch im Übergang zu einem Zeitzuschlag, welcher im Punktrichter Formular im dafür bestimmten Feld mit einem **X** zu markieren ist.

- 2. *Der innere Ski muss der hintere sein. Die Distanz zwischen der Spitze des inneren Schuhs und dem Absatz des äusseren muss mindestens eine Schuhlänge betragen, gemessen in der Skirichtung. (Art. 1803.3 IWO)***

Das heisst, dass die Schuhe während der Wendung mindestens eine Schuhlänge auseinander liegen müssen. Diese Mindestdistanz ist entlang des Skis zu messen, nicht diagonal oder senkrecht. Wenn die Schuhe nicht so weit auseinander sind, ist der Wettkämpfer mit einem Zeitzuschlag zu bestrafen, welcher im Punktrichter Formular mit **X** zu markieren ist. Je nach Beschaffenheit der Piste kann die Beurteilung dieses Kriteriums schwierig sein; der Punktrichter muss sich daher an einer Stelle aufhalten, die ihm einen guten Einblick auf die Drehung erlaubt.

- 3. *Der Absatz über dem inneren Ski muss sich klar abheben. (Art. 1803.4 IWO)***

Das heisst, dass der Absatz des führenden Skis (hinten, innen) während der Richtungsänderung sichtbar sein muss. Wird der führende innere Schuh nicht vom Ski abgehoben, führte das zu einem Zeitzuschlag, welcher im Punktrichter Formular mit **X** festzuhalten ist.

5.3 Weitere FIS Regeln für Telemark Richtungsänderungen und Tore

Neben diesen drei wichtigsten Bewertungsregeln gibt es eine Anzahl weiterer, welche die Technik erklären und bestätigen:

4. **Alle Richtungsänderungen müssen in der Telemark Technik ausgeführt werden. (Art. 1803.1 IWO)**
5. **„Der Wettkämpfer entscheidet selber, an welcher Stelle er die Richtungsänderung in Verbindung mit dem Tor ausführen will. (Art. 1803.6 IWO)**
6. **Eine Richtungsänderung in der Telemark Technik zu beginnen und sie als parallele Drehung zu beenden, oder umgekehrt, ist nicht erlaubt. (Art. 1803.9 IWO)**
7. **„Durch ein Tor zu fallen oder es nur auf einem Ski zu passieren, führt zu keinem Zeitzuschlag.**

Rot und blau markierte Tore müssen in der Telemark Technik passiert werden, während in Toren oder Streckenabschnitten, die mit gelben Fahnen markiert sind, die Telemark Technik nicht erforderlich ist; der Wettkämpfer befindet sich in einer „Telemark freien Zone“. Die Zone vor dem ersten Tor auf der Strecke und diejenige nach dem letzten Tor sind Telemark freie Zonen ohne Stilwertung.

Es gibt ferner mehrere spezielle Regelungen für Classic und Classic Sprint Rennen:

- **Es gibt keine verbindlichen Stil- oder Telemark Technik Regeln in den Langlaufabschnitten von Classic und Classic Sprint Rennen.**
- **Es gibt keine Wertung in den 360° Schleifen in Classic und Classic Sprint Rennen.**
- **Es gibt keine Wertung in Übergängen zu Richtungsänderungen im Super Telemark-Teil von Classic Rennen. Andere Elemente der Telemark Technik, wie Trennung der Schuhe und Position des Absatzes müssen andererseits befolgt werden.** (Diese „freie Zone“ zwischen Toren wird auf der Strecke markiert).

Während jedes dieser Telemark Rennen hinsichtlich Länge, Schwierigkeit, Anzahl Tore und Streckencharakteristiken unterschiedlich ist, sind sie sich in Bezug auf die Bewertung insofern alle gleich, als die Telemark Technik in den verschiedenen Streckenteilen vorherrschen muss. Widrigenfalls zieht jeder einzelne Verstoss einen Zeitzuschlag nach sich von bis zu maximal einer Sekunde pro Tor.

8. **Verstösse gegen die Regeln gemäss Art. 1803-1803.9 werden, für jeden Verstoss, mit einer Sekunde Zeitzuschlag zur Gesamtzeit geahndet; maximal mit 1 Sekunde pro Tor, ungeachtet der Art des Fehlers. (Art. 1804.1, 1905, 2007, 2103.2 IWO)**

5.4 Torrichter-Formular (Siehe Anhang)

Es kann vorkommen, dass ein Torrichter für mehr als nur ein Tor zuständig ist. In dem Fall ist das Formular doppelt oder drei Mal so breit. Der vom FIS Telemark Komitee bevorzugte Standard ist ein Torrichter pro Tor und nicht mehr als zwei Tore pro Torrichter.

Die Formulare mit Zeilen für 20 Wettkämpfer werden den Torrichtern am Renntag ausgehändigt. Normalerweise werden sie während des Rennens durch einen dafür

bestimmten Funktionär eingesammelt. Falls nicht, hat der Torrichter sie unmittelbar nach dem Rennen im Rennbüro abzugeben.

Anmerkungen:

- 1 Name und Vorname des Punktrichters sind auf jedem Formular anzugeben**
- 2 Sicherstellen, dass das Datum, die Disziplin und die Lauf-Nummer auf dem Formular angegeben ist; falls nicht, bitte eintragen.**
- 3 Immer die Startnummer des Athleten eintragen der die zugewisse Punktrichterzone durchfährt.**
- 4 JEDER WETTKÄMPFER IST EINZUTRAGEN, AUCH WENN KEINE FEHLER ODER ZEITZUSCHLÄGE FESTZUHALTEN SIND.**
- 5 Verfehlt Tore oder technische Fehler auf dem Formular NUR MIT EINEM „X“ festhalten.**
- 6 ALLE festgestellten Fehler sind zu markieren.**
- 7 Wenn ein Athlet ein Tor verfehlt, ist der Vorgang in einer einfachen Skizze festzuhalten.**
- 8 Eine Tabellierung oder Zusammenfassung von Zeitzuschlägen ist zu unterlassen; die Spalte „Nur zur offiziellen Verwendung“ ist frei zu halten.**

5.5 Ergänzende Instruktionen und Anregungen

Die Startnummer ist einzutragen, wenn der Wettkämpfer sich dem zu kontrollierenden Tor nähert; dies weil die Startreihenfolge nicht immer den Startnummern entspricht. Es kann sein, dass ein Wettkämpfer nicht am Start erscheint, stürzt und die Strecke oberhalb eines Tores verlässt, auch dass die Reihenfolge z.B. im Riesenslalom und Classic Sprint ändert, da die Rennzeiten aus dem ersten Lauf für den Start im zweiten bestimmend sind. Obgleich des Erkennen der Startnummer durch Körperhaltung und Geschwindigkeit des Athleten erschwert sein kann, ist es unerlässlich, dass jeder Wettkämpfer richtig identifiziert ist.

Der Torrichter muss sich mit den ihm zugewiesenen Toren bzw. dem Streckenteil vertraut machen und eine Position aussuchen, die ihm den besten Ausblick auf die Athleten bei ihrer Durchfahrt gewährt. Dies kann besonders dann schwierig sein, wenn die Tore weit auseinander liegen. Besonders wichtig ist der Blickwinkel, wenn es um die Feststellung des Schuh-Abstandes in den Toren geht.

Die Athleten queren die Tore mit beträchtlicher Geschwindigkeit, was die Bewertung der Telemark Technik erschwert. Sie ist daher vorzugsweise in der Reihenfolge der Abläufe vorzunehmen: Zuerst ist der Übergang zur Richtungsänderung zu bewerten, dann die Position der Schuhe während der Richtungsänderung, das gesamte Teilstück, während der Athlet es durchfährt. Der Torrichter muss sich die Fehler merken beim Übergang, der Position des Absatzes und Schuh-Abstandes und dann, falls welche zu verzeichnen sind, die festgestellten Fehler sofort aufzeichnen, sobald der Wettkämpfer das dem Torrichter zugewiesene Teilstück verlässt.

Im Zweifel zugunsten des Athleten. Im Fall einer Unsicherheit ob eine Richtungsänderung tatsächlich im Telemark Stil gefahren wurde, ist zugunsten des Fahrers zu entscheiden. Wenn Stilfehler nicht klar und eindeutig erkennbar waren, darf kein Zeitzuschlag verhängt werden.

Über von ihm verhängte Zeitzuschläge darf ein Torrichter weder mit Wettkämpfern noch Zuschauern diskutieren; er ist diesbezüglich allein dem Chef-Torrichter gegenüber verantwortlich.

In gewissen Rennen gibt es „Telemark freie“ Zonen und Tore, in denen keine Bewertung erforderlich ist. Diese Zonen werden markiert, üblicherweise mit gelben Flaggen oder Banden, oft auch mit Markierungen auf dem Schnee. Auch mit diesen Zonen muss ein Torrichter sich vertraut machen; im Zweifelsfall hat er den Chef Torrichter zu konsultieren.

Die Zone vor dem ersten Tor auf der Strecke ist frei (keine Bewertung) und die Zone nach dem letzten Tor der Strecke ebenfalls. Der Wettkämpfer ist in der Wahl der Technik frei auf der Strecke bis zum ersten Tor und ebenso nach dem letzten, bei welchem die Bewertung noch gilt, bis zur Ziellinie.

Torrichter haben sich von der Piste fernzuhalten und Positionen zu vermeiden, welche den Lauf des Wettkämpfers und dessen Sicht beeinträchtigen könnten.

Wenn Tore ausgerissen, verschoben werden, sind sie von der Piste zu entfernen und so gut wie möglich in die ursprüngliche Position zurückzusetzen. Ist das nicht möglich, ist ein offizieller Funktionär um Ersatz des Tores anzugehen.

Der Torrichter hat in der ihm zugeteilten Zone auszuharren bis das Rennen einschliesslich aller Wiederholungsläufe offiziell beendet ist.

Betreffend Stand des Rennens, Erkennung von Startnummern und anderen Einzelheiten ist mit den anderen Torrichtern zu kommunizieren.

Ausreichend warme Bekleidung und ein Rucksack mit warmer Verpflegung und Snacks sowie eine kleine Schaufel und ein Windschutz empfehlen sich, wenn es kalt und windig ist.

Die Einnahme von Rauschmitteln und anderen die Urteilsfähigkeit beeinträchtigenden Substanzen ist zu unterlassen.

6. Bewertung von Sprüngen

Sprünge sind ein einzigartiges, spannendes Element in allen Telemark Wettkämpfen. Die Athleten müssen sie erfolgreich ausführen oder sie werden mit einem Zeitzuschlag bestraft. Um erfolgreich zu sein, müssen sie sowohl eine Mindestweite springen als auch in der „Telemark-Position“ landen. Fehler sowohl in beiden als nur auch einer der beiden Bewertungsteile führen zu einem Zeitzuschlag zur gefahrenen Zeit.

6.1 FIS Regel: Saubere Telemarklandung

Landen in der Telemark-Position ist bei Sprüngen in allen Disziplinen erforderlich, im Riesenslalom, in Classic und Classic Sprint Rennen und im Parallelslalom.

Um einen Zeitzuschlag zu vermeiden, muss der Wettkämpfer in der richtigen Telemark-Position landen. Diese entspricht der Telemark-Position bei einem Richtungswechsel. Der hintere Absatz muss sichtbar vom Ski abgehoben werden und die Schuhe müssen mindestens eine Schuhlänge auseinander liegen.

- **Die Distanz zwischen der Spitze des inneren (hinteren) Schuhs und dem Absatz des äusseren (führenden) muss mindestens einer Schuhlänge entsprechen, gemessen in der Laufrichtung des Skis. (Art. 1803.3, 2903.2 2005.1 IWO)**
- **Der Absatz des inneren Skis muss klar vom Ski abgehoben sein. (Art. 1803.4, 1903.2, 2005.1 IWO)**

„Landing in der Telemark-Position“ bedeutet: Sich in dieser Position befindend oder bewegend bis zum Kontakt mit dem Schnee. Wenn ein Wettkämpfer beim Kontakt mit dem Schnee nicht in dieser Position ist, muss er sie sofort einnehmen, sonst kriegt er einen Zeitzuschlag:

- **Landen mit parallel gestellten Füßen ist erlaubt, wenn direkt oder beim Kontakt eine ununterbrochene Bewegung in die Telemark-Position eingenommen wird. Wenn nicht, wird der gefahrenen Rennzeit ein Zuschlag von einer Sekunde zugeschlagen. (Art. 1805.6, 1906.5, 2003.6 IWO).**

6.2 Mindestweite von Sprüngen

Während das nicht Einnehmen der Telemark-Position geahndet wird in Riesenslalom, Classic, Classic Sprint und Parallelslalom, unterscheiden sich die Zeitzuschläge für die Sprungweite von Rennen zu Rennen mit Ausnahme des Parallelslaloms, der keine vorgegebene Sprungweite aufweist.

6.2.1 Riesenslalom

Im Riesenslalom beträgt der Zeitzuschlag für die Unterschreitung der Mindestweite zwei Sekunden. (Art. 1805.7 IWO). Der maximale Zeitzuschlag pro Sprung sowohl für Stil als auch Weite beträgt drei Sekunden.

6.2.2 Classic

In Classics gibt es zwei Zonen, und Zeitzuschläge werden entsprechend den Sprungzonen vorgenommen. Verfehlen der ersten Sprungzone (Minimum) zieht einen Zuschlag von sechs Sekunden nach sich, während Verfehlen der zweiten Zone einen Zuschlag von drei Sekunden zur Folge hat. (Art. 1906.6 IWO). Der maximale Zeitzuschlag pro Sprung sowohl für Stil als auch Weite beträgt sieben Sekunden.

6.2.3 Classic Sprint

In Classic Sprints beträgt der Zeitzuschlag, wenn die vorgegebene Weite nicht erreicht ist, zwei Sekunden. (Art. 2003.7). Der maximale Zeitzuschlag pro Sprung sowohl für Stil als auch Weite beträgt drei Sekunden.

Die Sprungweiten werden durch den Technischen Delegierten zusammen mit der Jury festgelegt. Sie sind für Damen und Herren unterschiedlich.

Die Mindestweiten für jede Zone werden auf der Schneeoberfläche mit Farbe markiert.

6.3 Messung der Sprungweite

Das Kriterium für die Messung der Sprungweite ist für alle Disziplinen ausser dem Parallelslalom dieselbe: Die Weite wird durch die Position des Absatzes des führenden (hinteren) Schuhs beim Auftreffen auf dem Schnee bestimmt:

„Die gesprungene Weite wird beim Absatz des hinteren Schuh’s gemessen.“ (Art. 1805.5, 1906.4, 2003,5 IWO).

Siehe englischsprachige Version für die Illustration

Sprungrichter Formulare (siehe Anhang)

Die Formulare für die einzelnen Disziplinen unterscheiden sich geringfügig, wobei dasjenige für Classic das schwierigste ist.

Wenn ein Wettkämpfer die Weite nicht erreicht und nicht in Telemark Position landet, ist in das entsprechende Feld ein X einzutragen.

Die Formulare mit Zeilen für 20 Wettkämpfer werden den Torrichtern am Renntag ausgehändigt. Normalerweise werden sie während des Rennens durch einen dafür bestimmten Funktionär eingesammelt. Falls nicht, hat der Torrichter sie unmittelbar nach dem Rennen im Rennbüro abzugeben.

Anmerkungen:

- 1. Name und Vorname des Sprungrichters sind auf jedem Formular anzugeben**
- 2. Sicherstellen, dass das Datum, die Disziplin und die Lauf-Nummer auf dem Formular angegeben ist; falls nicht ist sie einzutragen.**
- 3. Immer die Startnummer des Athleten eintragen, wenn er/sie die Sprungzone durchfährt.**
- 4. JEDER WETTKÄMPFER IST EINZUTRAGEN, AUCH WENN KEINE FEHLER ODER ZEITZUSCHLÄGE FESTZUHALTEN SIND!**
- 5. Weiten- oder Stilfehler sind auf dem Formular NUR MIT EINEM „X“ festhalten.**
- 6. ALLE festgestellten Fehler sind zu markieren.**
- 7. Die Tabellierung oder Zusammenfassung von Zeitzuschlägen ist zu unterlassen; die Spalte „Nur zur offiziellen Verwendung“ ist frei zu halten.**

6.5 Inspektion des Sprungs

Alle Athleten müssen während der Inspektion der Rennstrecke mindestens einen Sprung absolvieren. Wettkämpfer, die diesen Probesprung nicht durchführen, werden disqualifiziert. Die Probesprünge sind in einem Sprungrichter Formular zu einzutragen.

6.6 Ergänzende Instruktionen und Anregungen

Die Identifikation der Startnummer kann erschwert sein wenn der Wettkämpfer sich dem Sprung nähert, sei es durch das Terrain oder durch den Sprung selber.

Der Sprungrichter muss sich so positionieren, dass er die Nummer während oder nach der Landung klar erkennen kann.

Betreffend Stand des Rennens, Erkennung von Startnummern und anderen Einzelheiten ist mit den anderen Sprungrichtern zu kommunizieren.

Die Position ist ferner so zu bestimmen, dass der Sprungrichter einen unverstellten Ausblick auf die Landezone und die Weitenlinie(n) hat.

Im Zweifel zugunsten des Athleten. Im Fall einer Unsicherheit, ob eine Landung richtig ausgeführt wurde, ist zugunsten des Fahrers zu entscheiden. Wenn nicht klar erkennbar ist, ob die Weite erreicht worden oder Stilfehler gemacht worden sind, darf kein Zeitzuschlag erfolgen.

Über von ihm verhängte Zeitzuschläge darf ein Torrichter weder mit Wettkämpfern noch Zuschauern zu diskutieren; er ist diesbezüglich allein dem Chef-Torrichter gegenüber verantwortlich.

Sprungrichter haben sich von der Piste fernzuhalten und Positionen zu vermeiden, welche den Lauf des Wettkämpfers und dessen Sicht beeinträchtigen könnten. Sie haben dafür zu sorgen, dass auch Zuschauer sich von der Lande- und Wertungszone fern halten.

Der Torrichter hat in der ihm zugeteilten Zone auszuharren bis das Rennen einschliesslich aller Wiederholungsläufe offiziell beendet ist.

Ausreichend warme Bekleidung und ein Rucksack mit warmer Verpflegung und Snacks sowie eine kleine Schaufel und ein Windschutz empfehlen sich, wenn es kalt und windig ist.

Die Einnahme von Rauschmitteln und anderen, die Urteilsfähigkeit beeinträchtigenden Substanzen ist zu unterlassen.

* * * * *